Das APCS Bulletin

Avis officiel de l'Association des Professeurs de Chant de Suisse

März 1995 Nr. 26

Einige persönliche Eindrücke zum Kurs mit Richard Miller

Der Kurs begann für mich mit einem kleinen "Schock". Wir wurden aufgefordert aufzustehen und unsere Körper mit einigen Übungen aufzuwecken – vorne stand ein älterer, kleiner Herr, der uns mit völlig steifen Armen, Schultern und Nacken die "Übungen" vormachte... O Gott, dachte ich mir, das beginnt ja gut! Um gleich mit dem "Negativen" abzuschliessen: Mr. Millers Verständnis vom Gesamtkörperlichen scheint mir, wie bei vielen Gesangslehrern, grob, äusserlich mechanistisch zu sein; ein Eindruck, der sich auch bei der Arbeit mit den Studentinnen und Studenten, die im übrigen – stimmtechnisch, musikalisch – ausserordentlich interessant und "erfolgreich" war, im Verlaufe der Woche bestätigte (Kopf so..., Brust so..., Kinn hier..., Rücken so...).

Wenn ich am Samstag den Kurs dennoch begeistert und um viele entscheidende Erkenntnisse bereichert verliess, so hängt das damit zusammen, dass mit Richard Miller ein Mann vor uns stand, der über 40 Jahre als Sänger auf höchstem Niveau gearbeitet hatte, daneben sich aber schon immer für das Unterrichten interessiert hatte; so schuf er eine Synthese von Erfahrungen alter "Gesangsschulen", eigenem Singen und modernster Wissenschaft, insbesondere der Physik (Akustik) und der Medizin, die in der Arbeit des Vocal Art Laboratory des Oberlin College Conservatory of Music gipfelt.

Sein klar geäussertes Ziel, mit all den Mythen um das Singen ("stell dir vor, der Ton schwebe wie eine Kugel auf einem Wasserstrahl..." etc.!) aufzuräumen und diese durch korrekte physikalische und anatomische Vorstellungen und Kenntnisse zu ersetzen, war so etwas wie Balsam für meine Seele; war ich doch selbst so oft mit "Bildern" konfrontiert worden, mit denen ich nicht nur nichts anfangen konnte, sondern die mir oft einfach als falsch vorkamen. Jetzt stand jemand da, der nicht nur Genaues über Vokale, Konsonanten, Atem, Ansatz usw. wusste, sondern der dies auch gleich mit modernen Mitteln wie Video, Röntgenaufnahmen, spektrographischen Analysen "beweisen" konnte.

Ich weiss nicht, ob es anderen so wie mir ergangen ist, aber ich musste viele meiner "Credos" aufgeben und sie durch neue, korrektere Vorstellungen ersetzen. Und der Erfolg blieb natürlich nicht aus: Ich habe in der darauffolgenden Woche sowohl bei meinen Schülern als auch bei mir selbst grosse positive Veränderungen festgestellt, die mit Sicherheit auf diese neuen korrekten Vorstellungen zurückzuführen waren. Es war für mich wieder einmal der klare Beweis, dass es nicht einfach das "viele Üben" ist, das Veränderungen bewirkt, sondern dass es hauptsächlich um das richtige "Denken" geht.

Der Kurs und die Arbeit von Richard Miller waren für mich so eindrücklich, dass ich mir sofort seine Bücher besorgte, und die feste Absicht habe, ihn in seinem Stimmlabor an der Oberlin University in den USA zu besuchen, um vor Ort z. B. über Untersu-

chungen an meiner eigenen Stimme mehr Wissen und Information über das Phänomen der menschlichen Stimme zu sammeln.

André Cardinò

Bücher von Richard Miller / Des livres écrits par Richard Miller:

The Structure of Singing, Verlag: Schirmer Books

La Structure du Chant, franz. Übersetzung, éditions impc, La Villette, Paris 1990

Training Tenor Voices, Verlag: Schirmer Books

English, French, German and Italian Techniques of Singing